

BLD / Postulat Schrepfer-Sevelen vom 15. April 2008

Fit für den Schulstart

Antrag der Regierung vom 29. April 2008

Guttheissung.

Begründung:

Für einen erfolgreichen Start in der Volksschule und für eine positive Entwicklung sind dem Kindesalter entsprechende Erfahrungs- und Entwicklungsräume in und ausserhalb der Familie von grosser Bedeutung. Nicht alle Familien haben dabei indessen die gleichen Voraussetzungen. Von Bedeutung sind daher niederschwellige Angebote für alle Eltern wie zum Beispiel die Mütter- und Väterberatung oder Familientreffpunkte. Auch Elternbildung, Erziehungsberatung und soziale Beratung unterstützen Eltern in ihrer Aufgabe. Für sozial benachteiligte Familien in der Stadt St.Gallen ist zudem «schritt:weise», ein Pilotprojekt des HEKS, in Planung. Es handelt sich um ein zweijähriges Frühförderungsprogramm für Kinder im Alter von eineinhalb bis vier Jahren. Das Programm baut auf der Erkenntnis auf, dass in den ersten Lebensjahren wichtige Basiskompetenzen erworben werden und damit das Fundament für spätere Lernerfolge gelegt wird. Das Programm will insbesondere Eltern bilden, die mit den üblichen Erziehungshilfen schlecht erreicht werden. Das Bildungsdepartement und das Departement des Innern begrüssen die Initiative und prüfen Fördermöglichkeiten.

Mit dem X. Nachtrag zum Volksschulgesetz wird bei der frühzeitigen Erfassung eine wesentliche Verbesserung erreicht. Dank des Obligatoriums des Kindergartens erfolgt eine Förderung der Kinder bereits ab dem vierten Altersjahr nun flächendeckend. Eine noch frühere, allgemeine Erfassung im Sinne einer Vorschule vor dem Kindergarten, wie sie bei Kindern mit Behinderung schon heute der Fall ist, entspricht jedoch keinem Bedürfnis.

Neben Förderprogrammen bilden Krippen und Horte wichtige Angebote. Sie sollen vermehrt auch für Bildungsferne sowie für Kinder mit Migrationshintergrund zugänglich sein (vgl. Einfache Anfrage 61.08.10 «Der Kinderhort ebnet den Weg ins Gymnasium»).

Aufgrund der vielschichtigen und dynamischen Thematik sieht die Regierung vor, im Anschluss an das Postulat 43.05.10 «Integrierte Kinder- und Jugendpolitik» zur Schulvorbereitung Bericht zu erstatten und zu prüfen, welche Massnahmen ergänzend notwendig sind und inwiefern dem Kanton in Ergänzung zu den Erziehungsberechtigten und den Gemeinden eine aktivere Rolle im Bereich Frühförderung zukommen kann.